



Lars Simon

ELCHSCHEISSE

Gelesen von Holger Dexne

Jumbo 2014 • 3 CD (ca. 220 min.) • 14,99 • 978-3-8337-3300-0

Eine überraschende Erbschaft löst mitunter gemischte Gefühle bei den Beteiligten aus: Torsten ist begeistert, als er erfährt, dass ihm seine Großtante ein Landhaus in Schweden mit einigen Hektar Wald vermacht hat. Endlich eine spannende Wendung in seinem etwas trist gewordenen Leben! Hals über Kopf kündigt er seinen Job und beschließt, nach Schweden zu fahren und dort in der ländlichen Idylle seinem neuen Traum nachzugehen und einen Roman für Männer in den Midlifecrisis zu schreiben.

Seine Freundin Tanja ist jedoch nicht so begeistert – gelinde gesprochen. Sie brennt noch am selben Abend mit Torstens Freund und Psychotherapeuten Ferdinand durch, der scheinbar seit Monaten genau darauf hingearbeitet hat, wenn er Torsten stets riet, er müsse tun, was ein Mann tun muss, und solle zurück zum archaischen „Urmann“ finden, der seinem „Weibchen“ die Befehle gibt und sie damit beeindruckt. Geklappt hat das natürlich nicht und so gibt es für Torsten nichts mehr, was ihn in Frankfurt hält, auch wenn sein Vater Gödsetorp, den kleinen Ort, in dem Torstens neuer Landsitz steht, wenig schmeichelhaft als „Drecksnest, in dem nur Drecksäcke wohnen“ bezeichnet. Torsten kauft sich ein gebrauchtes Auto und macht sich auf den Weg nach Schweden, wo dann doch alles ein wenig anders ist, als er es sich vorgestellt hatte.

Ich-Erzähler Torsten überzeugt von Beginn an mit einem eigenen Humor und seiner positiven Einstellung. Ein Mann muss tun, was ein Mann tun muss – wenigstens in diesem Punkte hatte Ferdinand Recht, und so gibt Torsten in Deutschland alles auf, um noch einmal von vorne zu beginnen und in dem Ort sein neues Glück zu finden, aus dem seine schwedische Mutter ursprünglich stammte und in dem er selbst als Kleinkind lebte. Kleine Hindernisse wie ein neues Auto, das viel zu viel Sprit verbraucht, ein bekiffter Anhalter, der einer Polizeikontrolle den Mittelfinger zeigt, oder der 89-jährige Gutsverwalter auf Storgården, der scheinbar ein lebenslanges Wohnrecht hat und Torsten mit vorgehaltener Waffe empfängt, können ihn nur kurz schockieren – man muss positiv bleiben und das Beste daraus machen, klappt schon irgendwie.

Natürlich werden hier auch diverse Klischees bedient, beispielsweise das des schwedischen Hinterwäldlers, des Gras rauchenden Pädagogikstudenten im 10. Semester oder der verführerischen Pfarrerstochter. Der Autor achtet aber darauf, dass er zumindest einige dieser Klischees relativiert und Torsten darüber reflektieren lässt. Mit manchen Vorurteilen behält er



Recht, bei anderen muss er nach kurzer Zeit erkennen, dass sie vollkommen haltlos sind und er sich durch sie in die Irre führen lässt. Ob man in Schweden jedoch wirklich mit Schnaps bezahlen kann und jeder türkische Autoverkäufer seine Kunden per se über den Tisch zieht, sei mal dahin gestellt...

Leider wird die Handlung zum Ende hin (etwa ab der dritten CD) etwas grotesk und unglaublich. Man bekommt das Gefühl, als habe der Autor um jeden Preis ein spektakuläres Ende schreiben wollen, dabei ist vieles übertrieben, einige der Wendungen hat man bereits kommen sehen und es wird unglaublich viel geschrien und gebrüllt – in einer Hörbuchversion nicht immer sehr angenehm. Davor war die Handlung zwar nicht immer alltäglich, aber wenigstens durchaus möglich.

Holger Dexne ist ein hervorragender Sprecher für diesen Roman! Er verkörpert nicht nur die Leichtigkeit, mit der Torsten durch sein neues Leben geht, perfekt, sondern gibt unterschiedlichen Personen eine individuelle Stimme und Intonation, die von Beginn an überzeugen kann. Auch die schwedische Aussprache beherrscht er weitgehend, manchmal haben sich kleinere Fehler eingeschlichen, die vor allem die Aussprache der Buchstaben å, o und u betreffen, und die Betonung liegt nicht immer da, wo sie eigentlich sein sollte. Hörer, die die Sprache nicht beherrschen, werden das nicht bemerken, die anderen denken eventuell, dass es an Erzähler Torsten liegt, der zwar eine schwedische Mutter hat, die Sprache jedoch lange nicht gesprochen hat und damit nur bedingt beherrscht.

Das Booklet präsentiert ein kleines „Elchscheisse-Schwedisch-Kompendium“, d.h. dass dort die schwedischen Begriffe und Sätze in der Reihenfolge ihres Erscheinens aufgelistet sind und nachgelesen werden können. Zudem bekommt man hier eine kleine Übersicht über die einzelnen Tracks auf den CDs, die jeweils mit einem Satz oder eine Phrase zusammengefasst werden (möglicherweise sind es die Kapitelüberschriften des Romans).

Für das sonderbare Ende des Romans kann der vierte Stern leider nur in Klammern gegeben werden.